

BÜRGERBETEILIGUNG IN DEN KOMMUNEN: DIE „NEUE GEWALTENTEILUNG“ IN DER LOKALEN POLITIK

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1

	Vorwort - Die Kommunen als „Laboratorien“ der Politik	04
	Bürgerbeteiligung? - Ein Chamäleon!	04
I.	Was ist Bürgerbeteiligung?	06
II.	Was prägt die politische Situation der Kommunen (in NRW)?	08
III.	Wie hat sich Bürgerbeteiligung bislang entwickelt?	09
IV.	Was steckt hinter dem gegenwärtigen Ruf nach mehr Bürgerbeteiligung?	10
	Zwischenresümee	12
V.	Die Kriterien einer qualifizierten und überzeugenden Bürgerbeteiligung	14
1.	Die Verfahrenskategorien: dialogisch / nicht dialogisch	14
2.	Das Auswahlverfahren	16
3.	Weitere zentrale Kriterien qualifizierter Bürgerbeteiligung (Efficacy, Empowerment, Quality)	18
	Fazit	20

TEIL 2

VI.	Das Beispiel bürgernaher Grüner Politik in Telgte und die „best practice“	22
1.	Bürgerbeteiligung in der Stadt Telgte	22
2.	Verständnis von Bürgerbeteiligung	23
3.	Ausgangssituation der Bürgerbeteiligung	24
4.	Entwicklung der Bürgerbeteiligungsverfahren	25
5.	Projekte der Bürgerbeteiligung in Telgte	26
5.1	Telgter Demographieagenda	26
5.1.1	Entstehungshintergrund	26
5.1.2	Beteiligungsprozess	27
5.1.3	Verfahrensstruktur	29
5.1.4	Die Zukunftswerkstatt Demographie	30
5.2	Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation des Verfahrens	31
	Resümee/Ausblick	32
VII.	Literatur	34
VIII.	Zum Thema „best practice“ in der kommunalen Bürgerbeteiligung	37

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Bürgerbeteiligungsverfahren Planungszelle	13
Abb. 2:	Bevölkerungsentwicklung 2006 bis 2025 (%)	26
Abb. 3:	Änderung der Altersstruktur von 2006 auf 2025 (%)	27
Abb. 4:	Gewichtung der Szenarien durch Bepunktung	28
Abb. 5:	Demographieworkshop 2010	28